

*Mirjam Zimmermann/Christian Butt: Bilderbuchstunden. Bilderbücher für religiöse Bildungsprozesse in Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2016 [288 S.; ISBN 978-3-525-70220-8].*

In diesem Buch werden 89 Bilderbücher präsentiert und im Blick auf religionspädagogisch reflektierte Verwendungsmöglichkeiten in der Praxis religiöser Bildung skizziert. Die theoretische Grundlage dafür liefern Überlegungen zur Definition und Geschichte, Typologien und Funktionen von Bilderbüchern (vgl. S. 15-25), bevor vier Kriterien für ein gutes Bilderbuch vorgestellt werden (vgl. S. 26-29): Kindgemäßheit, inhaltliche Qualität, Qualität der Bilder und theologisch-religionspädagogische Kriterien. Letztere werden als sechs „Leitfragen“ formuliert: „Werden im Sinn einer narrativen Identität elementare, auch religiös bedeutsame Erfahrungen und Fragehorizonte menschlicher Existenz anknüpfend an die Lebenswelt der Kinder eröffnet? Werden religiös-ethische Herausforderungen in Kultur, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft oder in menschlichen Beziehungen verdeutlicht? Kann ausgehend von der Lektüre sinnvoll über den Zusammenhang von Glauben, Werten, Normen und Handeln gesprochen werden? Wird im Sinne ethischen Lernens eine Deutungs- und Urteilskompetenz gefördert? Hilft die durch die Lektüre angeleitete Diskussion dabei, am religiösen Dialog argumentierend teilzunehmen? Wird die religiöse Pluralität der modernen Welt authentisch dargestellt und kann damit Pluralitätsfähigkeit gefördert werden?“ (S. 28f)

Kurze entwicklungspsychologische und kindertheologische Anmerkungen leiten mit allgemeinen methodischen Hinweisen zum Einsatz von Bilderbüchern im Klassenzimmer (vgl. S. 30-36) über zur Darstellung konkreter „Beispiele für alle Altersstufen“: Für sechs Altersstufen (Kindergarten/Vorschule, Klasse 1/2, Klasse 3/4, Klasse 5/6, Mittelstufe und Oberstufe) werden jeweils zwei Projekte im Dreischritt „Kurzvorstellung“ – „Ziele und Kompetenzen der Stunde“ – „Unterrichtsinhalt“ (detaillierte Hinweise zu den elementaren Lernwegen) vorgestellt (vgl. S. 37-72). Die Projekte orientieren sich in der Regel an ein Bilderbuchbeispiel; für die Oberstufe geht es etwa um kritische Analysen der Bilderbücher von *Michael Schmidt-Salomon/Helge Nyncke* (vgl. S. 67-72); für die Mittelstufe wird neben der Neubearbeitung der Ringparabel durch *Max Bolliger/Michaela Sangl* als Unterrichtsprojekt ein Vergleich von Bilderbüchern zur Fragestellung „Was ist ein gutes Bilderbuch zum Thema Sterben und Tod?“ vorgeschlagen (vgl. S. 61-67).

Dazu verweisen die Autorin und der Autor auf den zweiten Teil, in dem sie Bilderbücher systematisch nach Themen ordnen; der letzte, neunte Themenbereich versammelt zwölf Bilderbücher zum Thema „Abschied, Trauer und Tod“ (vgl. S. 248-279). Für das Buch zur Kategorie „Tod eines Haustieres“ wird auf die ausführliche Darstellung des Klassikers „Adieu Herr Muffin“ von *Ulf Nilsson* und *Anna-Clara Tidholm* im ersten Teil verwiesen (S. 275 auf S. 40-43), die weiteren Kategorien lauten: „Trauerarbeit als Erinnerungsarbeit“, „Der Tod als lebenslanger Begleiter“, „Beerdigungen – kindlich spielerischer Umgang“, „Tod eines alten Menschen – Einbeziehung in den Abschiedsprozess“, „Tod eines alten Menschen – Kindliche Perspektive und Reaktion“, „Schutzengel im Leben, Hospiz“, „Tod eines Freundes – Abschied als Trauerweg“, „Tod eines Geschwisterkindes – christliche Deutung“, „Unfalltod eines Elternteils – Erinnerung als Trost“, „Hoffnungsbilder – Tod als Verwandlung“ und „Comic-artig gestalteter Überblick über Tod, Rituale und Erinnerungsmöglichkeiten“ (Inhaltsverzeichnis S. 9). Jeder Kategorie ist ein Bilderbuch zugeordnet; beim ersten Themenbereich

„Gott“ sind es ebenfalls 12 Kategorien bzw. Bilderbücher, zu den anderen Themen: „Schöpfung“ 11, „Feste: Weihnachten“ 11, „Weitere kirchliche Feiertage“ 13, „Gebet/Psalmen“ 4, „Anthropologische Grundfragen“ 13, „Fremd sein, anders sein, andere Religionen“ 8, „Alter, Krankheit und Behinderung“ 2 (Inhaltsverzeichnis S. 6-9). Die knappen Charakteristiken der im zweiten Teil dargestellten Bücher geben wiederum Hinweise in einem Dreischritt: Autor/in, Illustrator/in – Inhalt – Didaktik und Methodik. Kurze Verweise auf „Theologische Begleittexte“ beziehen sich lediglich auf Bibelstellen (weshalb hier der Titel „Biblische Begleittexte“ präziser gewesen wäre). Sie eröffnen ebenso wie die jeweils abschließenden Verweise auf „Weiterführende Fragen“ die Perspektive für ein didaktisches Weiterdenken der im Bereich religiöser Bildung Tätigen als Adressaten des Werkes.

Das Buch eignet sich hervorragend für Praktikerinnen und Praktiker, die ein Bilderbuch zu einem bestimmten Thema suchen. Dazu werden sie durch das ausführliche Inhaltsverzeichnis zum zweiten, thematischen Teil geführt. Sollte nur der Name des Autors oder der Autorin bekannt sein, hilft das Verzeichnis der Primärliteratur (S. 279-282), das zu jedem Bilderbuch die Seiten angibt, in denen es im Werk behandelt wird. Für eine zweite Auflage wäre es wünschenswert, auch die Namen der Illustratoren bzw. Illustratorinnen in alphabetischer Sortierung hinzuzufügen, um ggf. die Suche nach bestimmten Künstlern bzw. Künstlerinnen und ihrer jeweiligen Bildsprache zu erleichtern. Auch ein alphabetisches Verzeichnis nach Titeln wäre ggf. hilfreich. Schade ist, dass – wahrscheinlich aus urheberrechtlichen Gründen – nicht zu allen besprochenen Büchern ein Titelbild vorliegt und dass einige Bücher nicht mehr im Buchhandel erhältlich sind (z. B. „Beten ist einfach! kompliziert“, S. 197f; „Nie mehr Oma-Lina-Tag“, S. 257f). Viele Bücher werden zwar noch antiquarisch angeboten, teilweise aber zu sehr hohen Preisen über 50 Euro (z. B. „Die Geschichte des weisen Nathan“, S. 61-65; Martin und Cemile“, S. 81f; „Felix, Kemal und der Nikolaus“, S. 189f). Hier sind die Lehrkräfte auf gut sortierte Mediatheken angewiesen. Die didaktischen und methodischen Hinweise sind nachvollziehbar und erscheinen praxiserprobt; sie regen zu weiteren Überlegungen an und motivieren dazu, „Bilderbuchstunden“ zu gestalten.

Die theoretischen Grundlagen werden entsprechend der zeitlichen Budgets der in der Praxis Tätigen recht kurz verhandelt, laden aber zur Vertiefung ein und geben eine gute erste Orientierung. Die Bemerkung in Fußnote 23 weist auf ein Forschungsdesiderat hin: „Erstaunlicherweise findet man kaum Rezeptionsforschungen, sodass die Funktionen, die dem Medium zugeschrieben werden, aus Deutungen und Setzungen bestehen“ (S. 25). Das empfehlenswerte Werk von Zimmermann und Butt lädt zum Weiterschreiben ein: z. B. in Bezug auf die Kategorie „Trauerverarbeitung beim Tod eines Elternteils“ zum Bilderbuch von Stian Hole „Annas Himmel“ – Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2015; oder im Themenbereich „Schöpfung“ bezüglich der Kategorie „Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften“ zum Bilderbuch von Rainer Oberthür „Das Buch vom Anfang von allem“ (2015).

Norbert Brieden, Dezember 2016